

Opa Ramsi und sein Leben voller Lachen

In memoriam Walter Georg Ramsbacher, Land- und Gastwirt

* 27. August 1940, † 8. Februar 2026

Ihr erinnert euch an unseren lieben Opa Ramsi? Wahrscheinlich fuhr er euch schon am allerersten Tag, als ihr bei uns im Familienhotel Ramsi wart, mit dem Traktor über den Weg. Seinen grünen Hut sah man meistens schon von Weitem. Mit Sicherheit begrüßte er euch dann aber im Hotel mit einem freudigen Lächeln, einem warmen Händedruck und den folgenden Worten: „Heute angereist? Schön, dass ihr da seid! I bin der Senior.“

Unser Opa Ramsi lebte immer schon in Kameritsch. Er wurde sogar direkt hier auf dem Bauernhof geboren – ein Landkind mit Leib und Seele. Die Liebe zur Landwirtschaft wurde ihm praktisch in die Wiege gelegt. So wunderte es niemanden, dass der junge Walter schon früh auf dem elterlichen Hof mit anpackte. Als seine Mutter dann auf die Idee kam, den Bauernhof für Urlaubsgäste zu öffnen, war er Feuer und Flamme. Eines Abends dann, als er im Alter von 27 Jahren auf dem Bauernball in Hermagor auftanzte, lernte er die Liebe seines Lebens kennen: seine Käthe, unsere Oma Katharina. Und schon war es um ihn geschehen. 56 harmonische und erfüllte Ehejahre folgten – und die drei Kinder Walter, Christine und Heidi machten das Familienglück vollkommen.

1968 übernahm er den Hof und führte ihn in ein neues, touristischeres Zeitalter. Als leidenschaftlicher Gastgeber entwickelte er ein besonderes Gespür für die Menschen und begann, den Hof behutsam umzugestalten und im Einklang mit der Natur weiterzuentwickeln. Er war ein echter Visionär und Pionier in der Region und baute unter anderem 1961 das erste betriebliche Freischwimmbad im ganzen Gailtal. Das war revolutionär.

Dabei liebte er es von Anfang an, mit den Gästen zu plaudern, egal ob alt oder jung – auch wenn manche Englisch sprachen und er nicht. Es gab keine Sprachbarriere, die man nicht mit ein bisschen „Hustensaft“ (einem Kräuterschnapserl) auflösen konnte. Und Geschichten konnte Opa Ramsi erzählen! Sagenhaft! Egal ob man ihn beim Stallausmisten, beim Pferdestriegeln, beim Blumengießen oder beim Heumachen antraf: Er erzählte mit Hingabe von seiner Heimat, von Land und Leuten und von Abenteuern in der Natur – und mischte immer wieder eine tüchtige Portion Jägerlatein darunter. Auch unterhaltsame Kartenspiele, erholsame Ausflüge, ein entspanntes Glas Rotwein oder ein Nachmittagsschläfchen in der Sonne genoss er sehr.

Viele von euch lernten Opa Ramsi bestimmt als Spaßkanone kennen. Seine Gästewanderungen mit Fossiliensuche, die fröhlichen Lagerfeuerabende und die lustigen Melk- und Sägewettbewerbe waren legendär und bleiben in Erinnerung. Bei den Schlussdiensten an der Bar nahm er es manchmal nicht ganz so genau. Wenn es ihm gar zu spät wurde, konnte es schon mal passieren, dass er seinen Gästen eine Strichliste hinlegte und schlafen ging.

Ausgleich und Ruhe fand Opa Ramsi vor allem in seinem geliebten Wald. Dort konnte er stundenlang sitzen, die würzige Luft einatmen und den Geräuschen des Waldes lauschen – und das lange bevor das Wort Waldbaden überhaupt erfunden war. Überhaupt nahm er sich neben der vielen Arbeit sehr bewusst Zeit für sich und seine Lieben – für seine Käthe und für die Kinder, Schwiegerkinder und Enkelkinder ♥

Lieber Opa Ramsi,
du hast (nicht nur mit deinen großen Gummistiefeln) wunderbare Spuren hinterlassen. Hab Dank für all deine Liebe, für dein Wirken, dein Sein und dein Lachen. Du bist für immer in unseren Herzen. Ruhe sanft!